

Wie wir aus der 3. Beschlusvorlage vom 20.05.2015 entnehmen können, bewegen sich beide Seite, Anwohner und die Verwaltung bzw. Stadt, aufeinander zu. Sie haben einige Anregungen in die Planungen für die Kirchhofstraße mit aufgenommen, wofür wir danken. Dadurch haben sich schon erhebliche Kosteneinsparungen, sowohl für die Anwohner wie auch für die Kommune, erzielen lassen. Ein Erfolg für alle Beteiligte. In einem gemeinsamen Treffen Anfang Juni von Anwohnern des Abschnitts II Kirchhofstraße haben wir uns die Beschlusvorlage bzw. Planungen genauer angeschaut und uns überlegt, wo noch weitere Einsparungen sinnvoll und möglich sind. Wir wollen helfen, die enormen finanziellen Belastungen für die betroffenen Anwohner und für die Stadt Wittenberg weiter zu reduzieren. Hierzu einige Überlegungen und Anregungen in Stichworten mit der Bitte, sie in Ihren Gremien und in der Bauausschußsitzung am 8. Juni mit aufzunehmen. Wir haben hierzu anhand der Kanaldeckel und der Entwässerungsschächte in der Kirchhofstraße und den angrenzenden Straßen eine Karte erstellt, die eine bessere Übersicht und Transparenz ermöglichen soll.

Abschnitt II ist in der neuen Beschlusvorlage vom 20.05.2015 in einen unteren asphaltierten Teil , und in einen oberen betonierte Teil unterteilt worden. Der obere betonierte Teil soll geöffnet, und ein Anschluß zwischen Abschnitt I und dem Hauptsammler im Bereich des Knicks (Kanal Nr. 8) zur Straßenentwässerung hergestellt werden. Abgesehen einmal davon, ob die Kriterien für die Unterteilung in zwei Abschnitte, Straßenbeleuchtung und Straßenentwässerung, und als Erschließung statt Ausbau, wirklich stichhaltig sind, haben wir folgende Alternativvorschläge:

Alternativvorschlag 1: Da der Hauptsammler von der Triftstraße kommend in Abschnitt I, Haus Nr. 11, mündet (Kanal Nr. 14), könnte der Anschluß von Abschnitt I, statt im betonierte Teil, auch an dieser Stelle erfolgen (über Nr. 20, 12 oder 11, 13 in 14 oder 15). In diesem Abschnitt I ist die Straße noch `offen`, so dass im Zuge des Straßenbaus zugleich die Kanalverlegung erfolgen kann. Der betonierte Teil in Abschnitt II muß dann nicht aufgerissen und nach Abschluß der Kanalverlegung erneut betonierte werden, was erhebliche Kosteneinsparungen mit sich bringen würde.

Alternativvorschlag 2: Die Straßenentwässerung im oberen betonierte Teil (ab Knick bis Rondell) erfolgt bisher in den angrenzenden muldenartigen Grünbereich (vom Knick Richtung Dresdner Straße kommend aus gesehen linker Hand!)- die Straße ist anscheinend damals bewusst mit einer

entsprechenden Neigung zum Grünbereich hin gebaut worden, um die Straßenentwässerung ins Gelände zu ermöglichen – man hat sich also damals schon einen Straßenentwässerungskanal erspart !! – das sollte man deshalb so beibehalten – Vorbild kann die Straße vor der Berufsschule sein, wo das Regenwasser durch Öffnungen an den Bordsteinen in den angrenzenden Grünbereich abfließt und versickert– somit wären im gesamten Abschnitt II keine Baumaßnahmen zur Straßenentwässerung erforderlich, was enorme Einsparungen mit sich bringen würde .

Alternativvorschlag 3: Da im betonierte oberen Teil ebenfalls ein Kanal vorhanden ist, könnte dieser, wie im unteren Abschnitt II, als Mischwasserkanal für Abschnitt I genutzt werden.

Alternativvorschlag 4: Ebenso wie in Abschnitt II könnten auch in Abschnitt I und III die vor ca. 10 Jahren verlegten Kanäle als Mischwasserkanäle genutzt werden. Nach Aussagen eines Anwohners in der Blumenstraße, der im Tiefbau arbeitet, sind die damals verlegten Kanalrohre ungewöhnlich groß ausgelegt gewesen – das heißt, sofern die Aussage zutreffend ist, dass sie zusätzliche Wassermengen gut aufnehmen können.

Alternativvorschlag 5: Wenn zudem a) der Faulbach einen Teil der anfallenden Regenwassermenge in Abschnitt I und b) der Speckbach in Abschnitt III aufnehmen kann, so verteilen sich die Wassermengen und entlasten insgesamt das Kanalnetz.

Alternativvorschlag 6: Nutzt man zudem die schon bestehenden Entwässerungs-, und Sickerflächen entlang der Kirchhofstraße, in denen das Regenwasser zur Zeit abfließt, kann eine weitere Reduzierung der Gesamtmenge erfolgen.

Alternativvorschlag 7: Es gibt eine privat verlegte Straßenentwässerung ab Haus Nr. 62, ehemals Schlachtereierie, die in die Schäferstraße einmündet und von da in Richtung Dresdnerstraße abfließt (Nr. 38, 37, 36, 33, 29, 22 (?), 24 (?), 25 (?), 26 (?)) – es wäre zu prüfen, ob man diesen Kanal noch nutzen kann - zum anderen könnte auch der Kanal der Schäferstraße als Mischwasserkanal für Abschnitt I genutzt werden - zudem er erst ab der Mitte zur Dresdner Straße asphaltiert ist – der obere Abschnitt noch nicht !

Alternativvorschlag 8: Der Hauptsammler kommt von der neuen Siedlung – es darf vermutet werden, dass das Regenwasser der Siedlung mit in diesen Kanal entsorgt wird, wie das anscheinend zu DDR-Zeiten erfolgt ist !?! – lohnt es sich da, auch aus diesem Gesichtspunkt heraus, für die relativ geringe

Straßenlänge Kirchhofstraße extra noch einen Regenwasserkanal zu bauen, der die Gesamt-Kosten enorm in die Höhe treibt ?? – man darf wohl einen Anteil von über 50% vermuten ?? – nutzen wir die vorhandenen Entwässerungskanäle als Mischwasserkanal, was sowohl für die Bewohner wie auch für die Stadt Wittenberg enorme Einsparungen mit sich bringen würde – wenn man bedenkt, dass z.B. in Abschnitt III immer wieder eine Kanalspülung erfolgen muß, weil die anfallenden Wassermengen zu gering sind.

Bitte prüfen Sie unsere Vorschläge, die wir auch mit einigen Bewohnern der Abschnitte I und III besprochen haben – wir wollen ALLE, dass die Straße in Abschnitt I und III endlich kommt, aber wir wollen AUCH ALLE, dass sich die teils enormen Kosten für die Anwohner deutlich verringern – die Nutzung der erst vor ca. 10 Jahren eingebrachten Kanäle als Mischwasserkanäle wird von ALLEN Einwohnern mit großer Zustimmung unterstützt – es kamen auch noch Vorschläge, die Gestaltung der Radwege und der Gehwege zu überdenken, weil sich auch hier Einsparmöglichkeiten bieten !!

Es wird die Akzeptanz der Baumaßnahmen enorm erhöhen, wenn die hier dargestellten Vorschläge und Anregungen der Anwohner Eingang in ihre Überlegungen finden – und im Sinne einer aktiven Bürgerbeteiligung sicherlich auch eine positive Resonanz in der Öffentlichkeit hervorrufen !!

Wir stehen, wie immer, für weitere Rückfragen gerne zur Verfügung !!

Mit herzlichen Grüßen

i.V. Gerd Schubert